

Saniertes Rathaus eingeweiht

Tag der offenen Tür im Zusammenhang mit dem vierten Familieninformationstag fand großes Interesse

Zahlreiche Bürger, aber auch Besucher aus den Nachbargemeinden nutzten am vergangenen Sonntag die Gelegenheit, um im Rahmen des Tages der offenen Tür einen Blick in das sanierte Rathaus zu werfen. Schon kurz nach 13.00 Uhr füllten sich die Räume im Rathaus mit Besuchern und Gästen, die interessiert die in den letzten Monaten erfolgten baulichen Veränderungen in Augenschein nahmen. Insbesondere der modernisierte Bürgersaal, aber auch andere Details wie z.B. die Brandschutztüren im Flurbereich, das neue geschaffene Behördensprechzimmer im Erdgeschoss usw. fanden hierbei sehr gute Resonanz.

Gegen 14.00 Uhr erfolgte sodann die offizielle Übergabe des neu sanierten Rathauses. Dies war ursprünglich vor dem Rathaus vorgesehen, der bewölkte Himmel und erste Regentropfen waren dann der Anlass dafür um diesen Programmteil kurzfristig ins Erdgeschoss des Rathauses zu verlegen. Doch bereits kurze Zeit später verschwanden die Wolken und strahlender Sonnenschein begleitete das Geschehen bis in die Abendstunden.

Geht Dir der Rat aus, gehe aufs Rathaus

Bürgermeister Ganzenmüller verwies in seiner Eröffnungsrede auf das Sprichwort „Geht Dir der Rat aus, gehe aufs Rathaus“. Er sei überzeugt davon, dass jetzt nach der dringend erforderlichen Sanierung des Rathauses viele Bürgerinnen und Bürger dieser Empfehlung sicher sehr viel lieber nachkommen werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Schon seit längerer Zeit hätten Verwaltung und Gemeinderat eine Modernisierung des ca. 30 Jahre alten Rathausgebäudes ins Auge gefasst – allerdings zunächst nicht in dem heutigen Umfang. Bereits aus 2004 lägen Planungen und Untersuchungen vor. Immer wieder wurde dieses wichtige Vorhaben dann aber auf der Prioritätenliste nach hinten verschoben, weil einfach andere Dinge anstanden oder wichtiger waren. In einem ersten Schritt war für das 2008 die Erneuerung der Außenfassade mit einem Kostenaufwand von 50.000 Euro vorgesehen. Nach der Finanzplanung für das Jahr 2009 sollte dann eine Innenrenovierung mit geschätzten Kosten von ca. 450.000 Euro folgen. Auslöser für die aus heutiger Sicht richtige Entscheidung zur umfassenden Sanierung war dann die Haushaltsberatung des Gemeinderates am 12.02.2008, in der zu Recht der schlechte Zustand des Rathauses kritisiert wurde. Die unzureichende Dämmung im Dachbereich und bei der Aluminium/Glas-Fassade des Treppenhauses, die schadhaften Fensterabdichtungen, für die es auf dem Markt schon lange keinen Ersatz mehr gab, die wärmetechnisch völlig mangelhafte Situation bei der elektrisch betriebenen Schiebetür des Haupteingangs, der Aufzug, für den man keinen TÜV mehr bekommen hätte und der nicht behindertengerecht war und vieles mehr, war hierbei Gegenstand der Beratung.

Vor diesem Hintergrund wurde das Tübinger Architekturbüro Schmelzle und Ćuk beauftragt, eine grundlegende Untersuchung zur Ermittlung des erforderlichen Sanierungsbedarfs vorzunehmen. Diese Untersuchung wie auch der vom Architekturbüro ausgearbeitete Sanierungsvorschlag ergab einen ernüchternden Kostenaufwand in Höhe von rd. 2 Mio. Euro. Dies veranlasste den Gemeinderat dazu, die Einzelmaßnahmen in 4 Kategorien einzuteilen: Kategorie 1: zwingend erforderlich, Kategorie 2: dringend erforderlich, Kategorie III: empfehlenswert und Kategorien 4: wünschenswert. Man entschied sich schließlich dafür, im Wesentlichen lediglich die Maßnahmen der Kategorien 1 und 2 auszuführen und auf das Wünschenswerte gänzlich zu verzichten. Gerade die auch für Altbauten gesetzlich zwingenden Anforderungen für den Brandschutz als auch im energetischen Bereich, führten jedoch zu keiner deutlichen Reduzierung der Sanierungskosten. Nicht zuletzt mussten der komplette Elektrobereich sowie die EDV-Anlage den heutigen Anforderungen gerecht werden. Der Gemeinderat legte schließlich am 10.02.2009 einen maximalen Finanzierungsrahmen in Höhe von 1,8 Mio. Euro zugrunde. Einen gewissen Dämpfer habe die Maßnahme durch die Mitteilung erhalten, dass die beantragten Zuschussmittel nicht fließen würden. Gleichwohl beschloss der Gemeinderat am 13.10.2009 mit der Maßnahme auch ohne Zuschussmittel fortzufahren.

Nach der Vergabe nahezu sämtlicher Ausbaugewerke am 09.03.2010 war es dann so weit: Stockwerk für Stockwerk erfolgten die Sanierungsarbeiten beginnend vom Dachgeschoss bis letztlich zum

Untergeschoss unter laufendem Rathausbetrieb. Ein präziser Bauzeitenplan, gutes Timing aller am Bau Beteiligten sowie flexible Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine nahezu reibungslose Abstimmung zwischen Architekt, Fachplanern, Gemeinderat und Verwaltung ermöglichte es, dass die Renovierung sämtlicher Diensträume bis zum Ende des Jahres im Großen und Ganzen abgeschlossen werden konnte. Am 14.12.2010 wurde der Bürgersaal schon vorab wieder seiner Bestimmung übergeben, nachdem man die Sitzungen des Gemeinderates während der Bauzeit in die Schülermensa der Steinäcker-Schule verlegt hatte.

Besonders gefreut habe sich Verwaltung und Gemeinderat, nachdem es dann schließlich doch noch gelang, eine Aufstockung der Sanierungsmittel aus dem Landessanierungsprogramm nunmehr auch für die Rathaussanierung unter Einbeziehung der Grundstücke Am Burghof 8 und Bahnhofstraße 10 in das Sanierungsgebiet zu erreichen. Hierfür gelte dem Land Baden-Württemberg und insbesondere dem Regierungspräsidium Tübingen für die nachhaltige Unterstützung der Sanierungstätigkeiten ein besonderer Dank.

Als die Sanierung fast beendet war, versagte die ca. 17 Jahre alte Heizungsanlage noch ihren Dienst, weshalb auch deren Erneuerung erforderlich wurde. Der Gemeinderat entschied sich für eine Gasbrennwertanlage mit einem zusätzlichen Blockheizkraftwerk.

Dank an die an der Sanierungsmaßnahme Beteiligten

Bei einem Kostenstand von derzeit ca. 1,61 Mio. Euro kann die Sanierungsmaßnahmen auf der Grundlage der bis heute vorgenommenen Abrechnungen, nicht zuletzt auch wegen günstigen Ausschreibungsergebnissen in kostenmäßiger Hinsicht voraussichtlich unter dem vom Gemeinderat festgelegten Finanzierungsrahmen zum Abschluss gebracht werden. Am Ende einer über einjähriger Bauzeit bestehe Grund zur Freude und zum Dank. Dieser gelte in erster Linie den Damen und Herren des Gemeinderates, die durch umsichtige und mutige, einstimmige Entscheidung den Weg frei machten für diese wichtige Infrastrukturverbesserung. Große Anerkennung gebühre den Architekten, den Fachingenieuren und allen am Bau beteiligten Firmen. Sie hätten ein Werk aus einem Guss abgeliefert, das die Meister lobe. Dies umso mehr, als es gelungen sei, die Kosten im wesentlichen Rahmen der Vorausschätzung zu halten, bei der Sanierung eines Altbaus in der Regel keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Sein Dank gelte aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die oftmals mit viel Geduld während der Umbauarbeiten, insbesondere bei tagelangen Bohrereinsätzen, die Lärmstörungen und auch den Baustellenschmutz ertragen mussten.

Mit dem neuen alten Rathaus habe die Gemeinde auch ein weiteres wichtiges Mosaiksteinchen in das Gesamtbild der Ortskernsanierung eingefügt. Der Bürgerschaft stehe mit Abschluss der Rundumsanierung wieder ein offenes und modernes Rathaus zur Verfügung.

Architekt erläutert Details

Architekt Schmelzle stellte daraufhin die im Detail vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen ausführlich dar und erläuterte die verschiedenen Phasen des Bauablaufes. Von Anfang an sei es Ziel der Planung gewesen, dem Haus einen freundlichen und einladenden Eindruck zu verleihen. Neben den energetischen Maßnahmen wie Wärmedämmung der Dachflächen und Außenwände oder Austausch der Fensterverglasungen und den Maßnahmen zum Brandschutz, wie z.B. der Einbau von Feuerschutzwänden, habe man immer auch die Zielsetzung vor Augen gehabt, die Räume in freundlicher Atmosphäre auszustatten, beginnend beim Teppichboden, den Wand und Deckenfarben bis hin zu den Verglasungen und anderen Details. Er meine, dass sich im sanierten Haus künftig sowohl Mitarbeiter wie auch Bürger, Besucher und Gäste sehr wohl fühlen werden. In diesem Sinne wünsche er allen für die Zukunft alle Gute.

Grußwort des Landrats

Auch Landrat Joachim Walter weilte unter den Gästen und ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls ein Grußwort an die zahlreichen Besucher zu richten. Er beglückwünschte die Gemeinde zu der sehr gut gelungenen Sanierung. Er meine, es seien mit der Sanierung ideale Voraussetzungen dafür geschaffen worden, um auch in Zukunft die anfallenden Verwaltungsaufgaben sehr gut bewältigen und den Anliegen der Bürgerschaft so gut wie möglich entsprechen zu können.

Vorstellung des neuen Internetauftritts

Im Anschluss an die Einweihung stellte der Bürgermeister, zusammen mit Herrn Horky, dem zuständigen EDV-Administrator und Herrn Hauptamtsleiter Lacher den neuen Internetauftritt der Gemeinde vor. Ein neues Layout, zusätzliche Funktionen, aber auch die sehr übersichtliche Gestaltung sollen dazu beitragen, möglichst viele Informationen zeitnahe an die Bürgerschaft und alle Interessierten weiterzugeben. In Verbindung mit dem neuen Angebot „GemeindeKlick.de“ des Nussbaumverlages bestehe künftig ein zusätzliches Informationsangebot, indem über die Berichterstattung im Amts- und Mitteilungsblatt hinausgehend, künftig auch Videos, Fotopräsentationen und sonstige weitergehende Informationen über das Internet abgerufen werden können.

Rahmenprogramm und vierter Familieninformationstag

Zusammen mit dem Tag der offenen Tür veranstaltete die Gemeinde gleichzeitig auch den 4. Familieninformationstag. An zahlreichen Ständen, Infowänden und im Rahmen sonstiger Präsentationen konnte sich die Bürgerschaft einen Überblick über die zahlreichen Angebote der Gemeinde und der mit ihr kooperierenden Behörden und Stellen verschaffen. Die nachstehende Bildauswahl soll hierüber einen kleinen Eindruck vermitteln. Wir werden in den nächsten Gemeindeboten noch näher über diese Angebote berichten. Die Bücherei im Forum bot einen Bücherflohmarkt und manches ältere Buch fand hierbei einen neuen Besitzer.

Auch im Umgebungsbereich des Rathauses war viel los

Eine umfassende Fahrzeugschau, bei der alle im Bauhof eingesetzten Fahrzeuge besichtigt werden konnten, rundete neben dem Festzelt, einem Wasserausschankwagen der Bodensee-Wasserversorgung, dem Waffelverkaufsstand des Vereines „Kinderfreundliches Bodelshausen“ die Angebote um Umgebungsbereich zum Rathaus ab. Im Rahmen des „Internationalen Jahres der Forstwirtschaft“ hatte die Forstverwaltung ferner drei aus überdimensionalen Baumstämmen gefertigte Sitzgelegenheiten angeboten, aus denen die das Baumwachstum in Baden-Württemberg, bezogen auf einen Zeitraum von 1 Sekunde und von 2 Minuten abgelesen werden konnte – eine Maßnahme die manchen zum Nachdenken veranlasste.

Fahrräder fanden Käufer

Zum Abschluss fand noch eine Fundsachenversteigerung statt, bei der neben Sonnenbrillen, Kettchen, Handys, einem Kinderwagen, einem Dreirad, City-Rollern usw. auch 27 Fahrräder „unter den Hammer“ kamen. Ein Großteil der Fahrräder fand hierbei einen Liebhaber.

Wir danken

Eine Veranstaltung wie der Tag der offenen Tür, verbunden mit dem diesjährigen Familieninformationstag wäre nicht möglich ohne die Mithilfe zahlreicher Helferinnen und Helfer. Ihnen allen gilt ein herzliches Dankeschön. Hierin einbezogen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und ihrer Einrichtungen, ebenso wie auch die Steinäcker-Schule und der Arbeitskreis Schulwegsicherheit, die zusammen das Projekt „Schulwegtigger“ vorstellten (wir werden hierüber noch gesondert berichten). Der Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der anderen Behörden und Einrichtungen, die sich im Rathaus präsentiert haben, namentlich dem Pflegestützpunkt Mössingen des Landkreises Tübingen (IAV-Stelle), der gerontopsychiatrischen Beratungsstelle Mössingen, der Schuldnerberatung Tübingen, der Forstverwaltung, dem Tageselternverein Tübingen, der Polizeidienststelle Bodelshausen, der Energieberatungsstelle des Landkreises Tübingen, der Bodensee-Wasserversorgung und dem Nussbaumverlag Dusslingen. Die Butzis haben ihr Vereinszelt zur Verfügung gestellt und damit die Voraussetzungen für eine gute Bewirtung auf dem Burghof geschaffen, wofür wir uns ebenfalls sehr herzlich bedanken. Unser Dank gilt aber auch Frau Marion Stehle, welche das Speisenangebot mit Ihrer Waffelbäckerei bereicherte.

Eltern der Kindergärten haben Kuchen gebacken und zur Verfügung gestellt. Der Verkaufserlös kommt den Kindergärten zugute. Diese Aktion mit dem damit verbundenen elternschaftlichen Engagement war einzigartig und verdient besondere Anerkennung. Wir bedanken uns bei den Eltern auch im Namen unserer Kindergärten recht herzlich.